



Architektur vor Ort

Nº 138 | 24. Februar 2017

Volksschule Röthis

vai 20 Jahre
für gute Architektur

Vorarlberger Architektur Institut

Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH

Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria

Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Projektdaten

Bauherr

- Gemeinde Röthis

Anschrift

- Schulgasse 15 | 6832 Röthis

Architektur

- architektur.terminal hackl und klammer
Walgaustraße 41 | Röthis
www.architekturterminal.at
Projektleitung: Dieter Klammer

Ingenieure | Fachplaner

- Statik: ssd beratende Ingenieure ZT-GmbH
- Bauphysik: DI Günter Meusburger GmbH
- Haustechnik: Klimaplan Technisches Büro GmbH & Co KEG
- Sub-Planer Sanitär Heizung: Müllner Energieberatung & Haustechnik GmbH
- Elektroinstallationen: Elektrodesign René Fröhle
- Örtliche Bauaufsicht, Planungs- und Baukoordination: Wolfgang Summer Baubetreuung GmbH
- Ökologische Bauaufsicht: Ökoberatung Gebhard Bertsch

Pläne

- architektur.terminal hackl und klammer

Fotos

- Barbara Bühler

Planungszeitraum

- ab 2014

Ausführungszeitraum

- Juli 2015 – Mai 2016 während laufendem Betrieb

Netto-Grundstücksfläche

- 4900 m²

bebaute Fläche

- Bestand 980 m², Neubau 90 m², gesamt 1070 m²

Netto-Nutzflächen

- Bestand 1872 m², Neubau 152 m², gesamt 2024 m²

Brutto-Geschoßflächen

- Bestand 2415 m², Neubau 273 m², gesamt 2688 m²

Beteiligte Gewerke

- Baumeister: Dobler Hochbau GmbH, Röthis
- Zimmerer: Summer Holzbau GmbH, Röthis
- Heizung|Sanitär: Markus Stolz GmbH & Co KG, Bregenz
- Lüftung: KRANZ luft-klima-technik gmbH, Weiler
- Elektro: Elektro Decker GmbH, Weiler
- Personenaufzug: Kone AG, Rankweil
- Spengler: Ulrich Heinzle GmbH & Co KG, Koblach
- Fenster Holz-Alu: Heinrich Manahl GmbH, Bludenz-Bings
- Fenstersanierung: Wilfried Eisele GmbH, Feldkirch
- Sonnenschutz: M. Berthold GmbH, Rankweil
- Verputz: Kratzer Verputze e.U., Röthis
- Trockenbau: Ausbau Bohn GmbH, Dornbirn
- Malerarbeiten: Bösch Malerbetrieb GmbH, Höchst
- Estrich: Küng Bau GmbH, Thüringen
- Fliesen: Fliesen POOL, Götzis
- Parkettböden: Gert Anderle GmbH, Sulz
- Steinböden: Wehinger Naturstein- u. Kunststeinwerk, Röthis
- Innenverglasung: Längle Glas GmbH, Götzis
- Innengeländer: m+s Metalltechnik GmbH, Röthis
- Schlosserarbeiten: MB Bauelemente, Rankweil
- Innentüren: ReGe GmbH, Lustenau
- Tischlerarbeiten: Ludescher Tischlerei KEG, Röthis
- Tischler Möbel: Tischlerei Bickel, Dornbirn
- WC-Trennwände: Tischlerei Schwendinger GmbH, Dornbirn
- Turnsaalausbau: Sportbau Walser Ges.m.b.H., Altach
- Raumausstatter: Thomas Bechtold KG, Muntlix
- Signaletik: Denise Kopf, Röthis

Brutto-Rauminhalte

- Bestand 9630 m³, Neubau 1130 m³, gesamt 10.760 m³

Baukosten

- 2,7 Mio. Euro brutto

Energiekennwert

- Heizwärmebedarf Neubau und Generalsanierung im Jahr 28 kWh/m²

Konstruktion

- Massivbauweise

Projektbeschreibung

Die Volksschule Röthis befindet sich auf einer Anhöhe im Dorfzentrum und steht ininigem Abstand, aber doch in Bezug zur Pfarrkirche und zum südseitig gelegenen Kindergarten. Das Gebäude-Ensemble setzt sich aus dem denkmalgeschützten Schulhaus aus dem Jahr 1908, der westseitigen Schulhauserweiterung aus den 1960er-Jahren sowie einem Verbindungsbau, der im Zuge des Sanierungs- und Umbauprojekts durch einen zeitgemäßen architektonischen Eingriff erweitert wurde, zusammen. Im Rahmen dieses Projekts wurde das gesamte Schulgebäude hinsichtlich organisatorischer, pädagogischer und energetischer Ansprüche sowie baurechtlicher Vorschriften an heutige Erfordernisse adaptiert. Die drei Bauabschnitte, 1908 – 1966 – 2016, bleiben in ihrer architektonischen Ausformulierung ablesbar. Eine einheitliche Fassaden- und Farbgestaltung lässt die Volumina jedoch zu einem Gesamtgefüge verschmelzen, welches ein Zeugnis für eine über hundertjährige Schulgeschichte darstellt.

Über den neu gestalteten Schulhof mit einer raumfassenden Sitzbank wird der südseitige Haupteingang im Verbindungsbau aus den sechziger Jahren erschlossen. Dieser wurde zum einen nach Norden und zum anderen um ein Geschoß in der Vertikalen erweitert und verbindet Ursprungsbau und Erweiterungsbau nunmehr auf beiden Ebenen. Der präzise eingefügte Baukörper übernimmt die bestehenden Gebäude- und Fassadenfluchten. Großzügig eingesetzte Glasflächen ermöglichen neue Durchblicke sowie Ausblicke ins Dorf mit den umliegenden Obstgärten. Durch den Einbau eines Liftes wird die barrierefreie Erschließung von fünf der insgesamt sieben vorhandenen Geschoß- und Zugangsebenen ermöglicht, die interne Erschließung funktioniert über die zwei bestehenden Treppenhäuser. Der Windfang führt direkt zur neuen Zentralgarderobe und mündet in die Aula, die um einen Bühnenraum ergänzt wurde und dadurch auch als Mehrzweck- und Unterrichtsraum fungiert. Im Obergeschoß wird die lichtdurchflutete Bibliothek mit der südseitig vorgelagerten Dachterrasse zum zentralen Treffpunkt, zur Erweiterung der Lernlandschaften oder zur Freiluftklasse.

Das denkmalgeschützte Schulhaus entspricht dem Typus eines Volksschulgebäudes, wie es zur Zeit der k. u. k. Monarchie errichtet wurde. In seiner Außenerscheinung zeichnet es sich vor allem durch das noch in der ursprünglichen Gestaltung vorhandene Mansardwalmdach

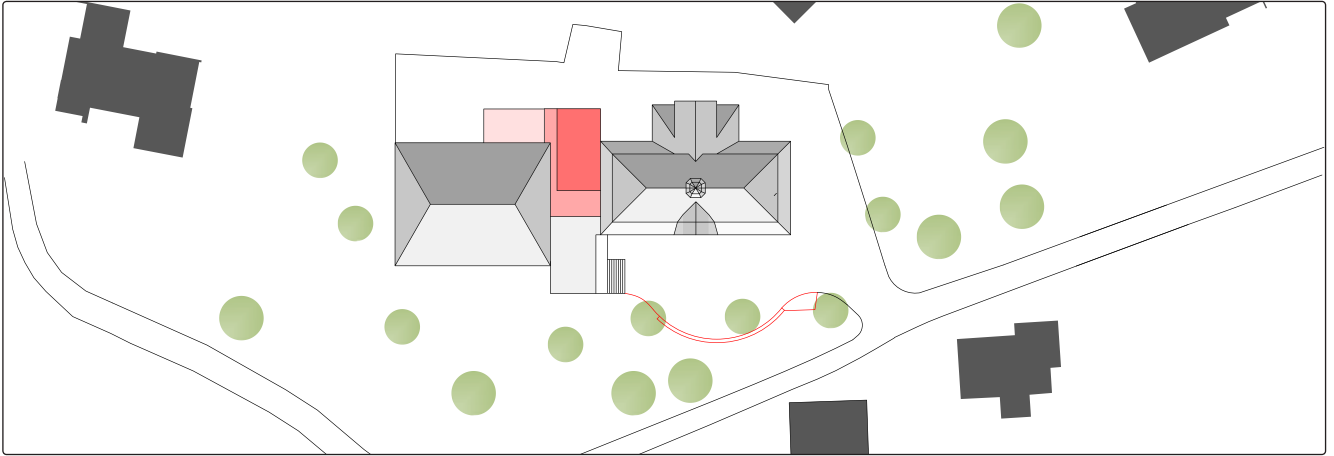
mit Dachhäuschen, Mittelrisalit mit geschwungenem Zwerchgiebel, Türmchen mit Zwiebelhaube und hochrechteckigen Fenstern aus. Diese historischen Elemente sowie die gegliederte Putzfassade wurden im Rahmen der sanften Sanierung konserviert. Die innere Raumstruktur konnte beibehalten werden und war prädestiniert für die Unterbringung des Raumprogramms im Sinne des „neuen Lehrens und Lernens“. Der Ursprungsbau beherbergt heute vier Stammklassen mit angrenzenden Gruppenräumen sowie zu Lernlandschaften umgestaltete Erschließungszonen. Die Fenster, die Türstöcke, einige alte Füllungstüren sowie die originale Treppe samt Geländer konnten erhalten werden.

Der Erweiterungsbau, ein schlichter Baukörper aus dem Jahr 1966, wurde generalsaniert. Entsprechend den thermischen Anforderungen wurden die Fassade wärmedämmend ausgeführt und die Fenster erneuert. Im Erdgeschoß sind ein Bereich für die Pädagog|innen sowie die Mittagsbetreuung mit angrenzendem Ruheraum untergebracht. Das Obergeschoß beherbergt weitere Unterrichtsräume und im Untergeschoß befindet sich der Turnsaal, welcher saniert und durch einen Treppenlift barrierefrei zugänglich gemacht wurde.

Durch Funktionsoptimierungen und die Reduktion von Nebenräumen konnten sowohl im Ursprungsbau als auch im Ergänzungsbau Gruppenräume und Lernlandschaften geschaffen werden. Alle Klassen öffnen sich mit Sichtfenstern zu den Lernlandschaften, sämtliche Türen sind verglast. Mit Ausnahme der historischen Türen im Ursprungsbau wurden Türrahmen und Fenster in Weißtanne ausgeführt. Die unterschiedlich materialisierten Fußböden konnten und mussten - aus Gründen der Kosteneffizienz - erhalten bleiben und wurden nach Bedarf weitergeführt. Als gestalterisches Element verbindet die drei Bauabschnitte das einheitliche Farbkonzept mit Weiß an Decken und Wänden und frischem Grün in den Lernlandschaften beziehungsweise Erschließungszonen. Im Zuge des Innenausbaus wurden die Raumakustik verbessert, die Sanitäreanlagen erneuert sowie diverse sicherheitstechnische Mängel behoben.

Der gesamte Planungs- und Bauprozess wurde im Rahmen des Kommunalgebäudeausweises (KGA) energetisch und ökologisch begleitet. Für das Sanierungs- und Umbauprojekt der Volksschule Röthis konnte mit über 900 von 1000 KGA-Punkten die maximale Förderung erzielt werden.

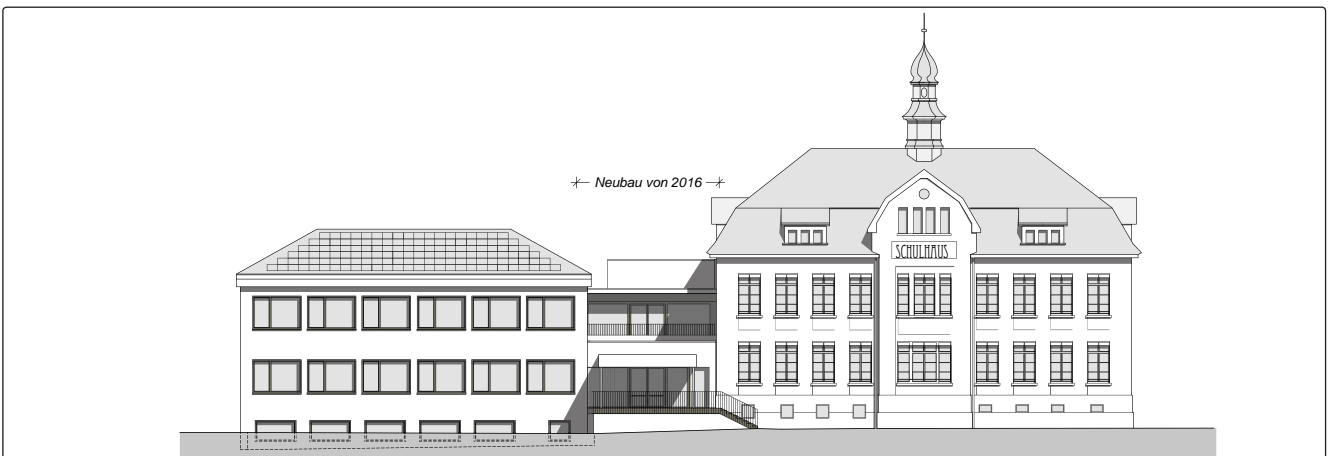
Text: Claudia Klammer



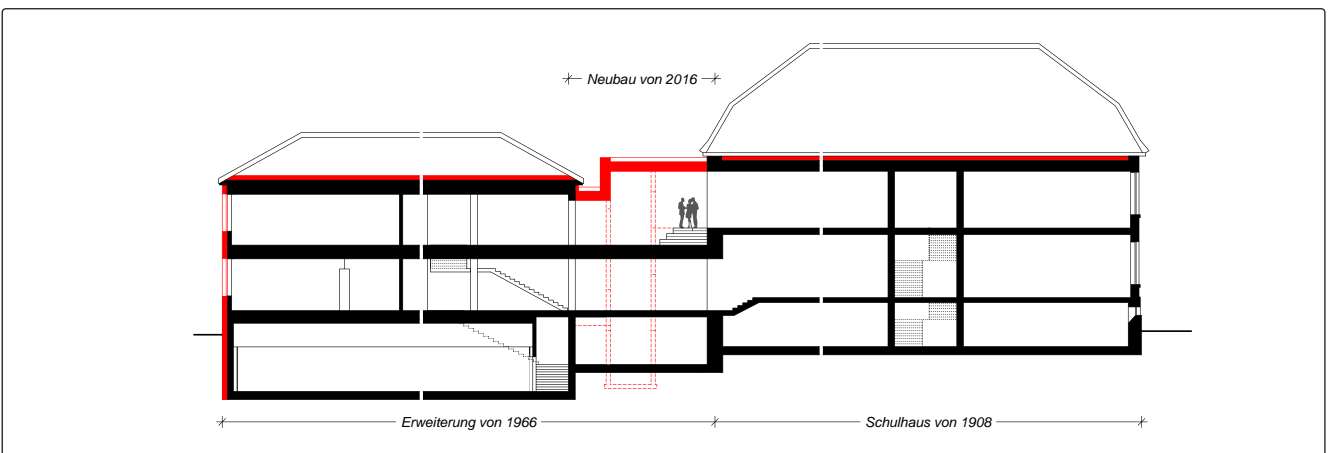
Lageplan



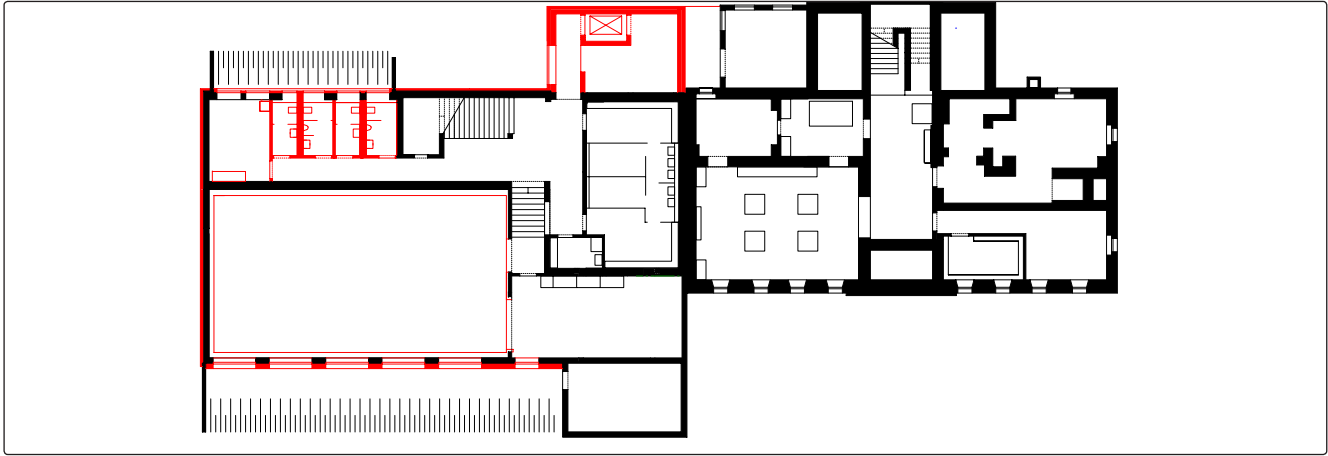
Ansicht Nord



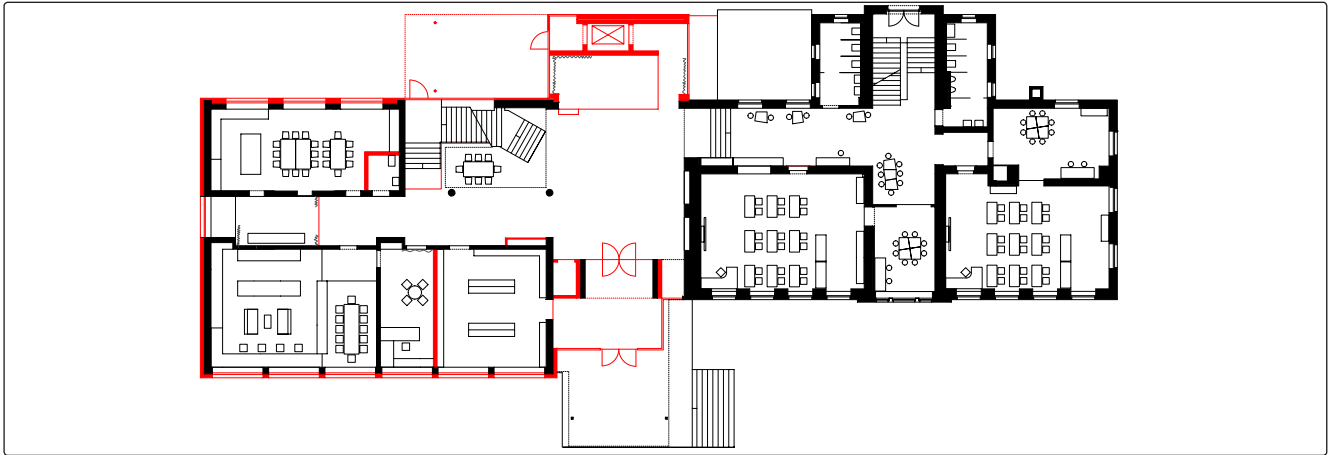
Ansicht Süd



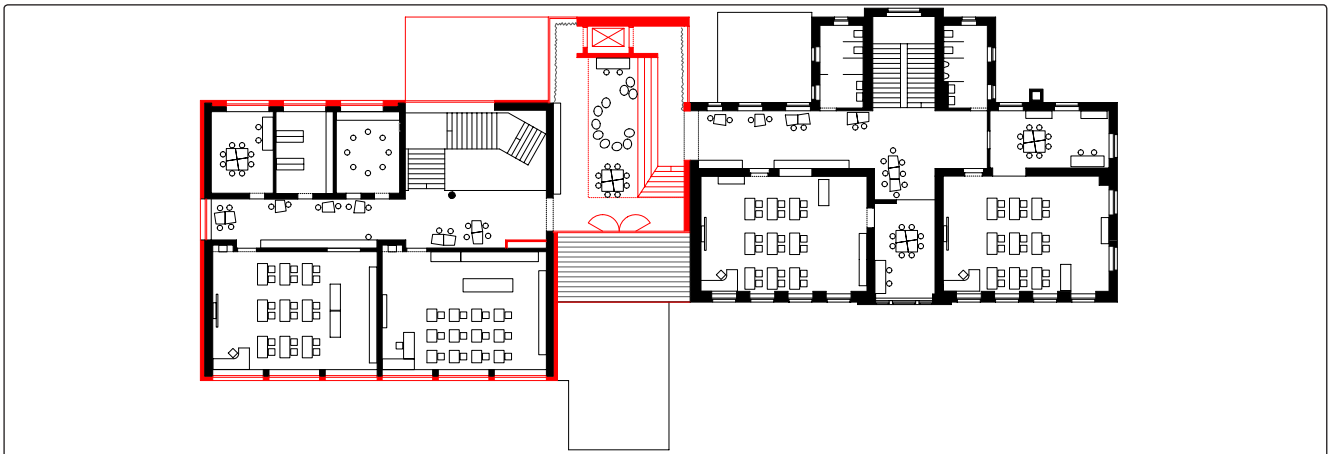
Längsschnitt



Grundrisse Untergeschoß



Grundrisse Erdgeschoß



Grundrisse Obergeschoß



Ansicht Nord



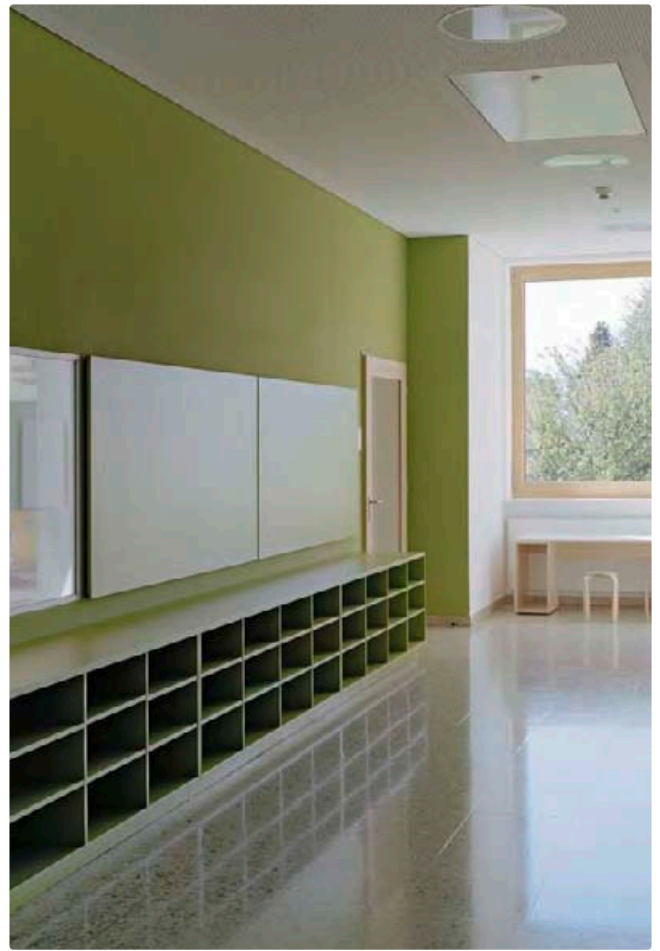
Ansicht Nord: Bauabschnitte 1908 – 2016 – 1966



Ansicht Ost



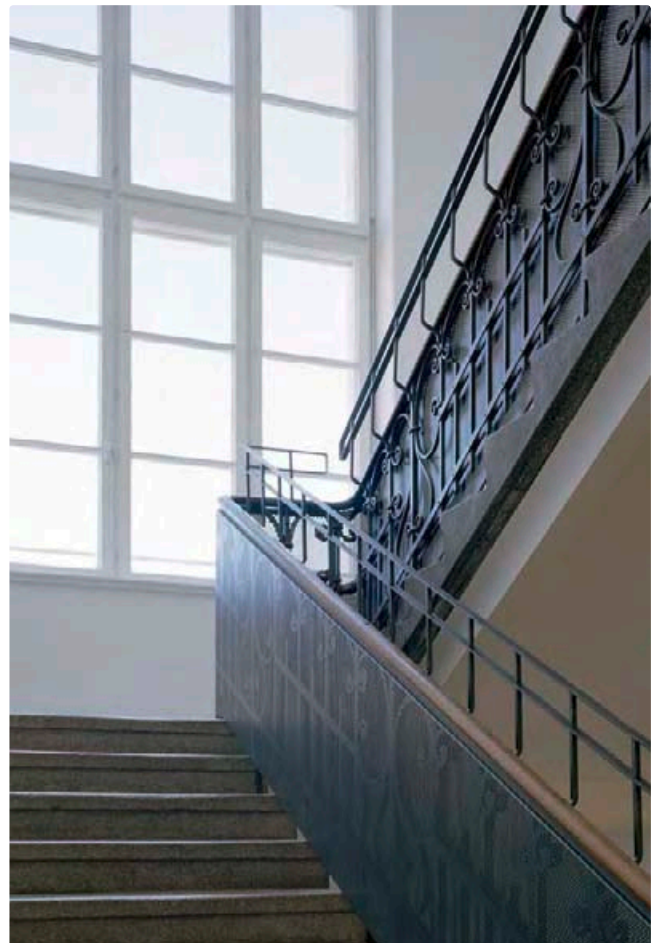
Bibliothek im Obergeschoß mit Blick auf Terrasse



Lernlandschaft



Detail Ruheraum



Treppenhaus im denkmalgeschützten Altbau